



Bericht zu Lama Child: Joy

Alter 17
Geburtsort San Marcelino in der Provinz Zambales
Ankunft bei PREDA 21. März 2021



Joy, 17 Jahre alt, wurde in Nagbunga als sechstes von acht Geschwistern in der Gemeinde Castillejos der Provinz Zambales geboren. Sie wuchs in einer Umgebung auf, die durch Armut und Obdachlosigkeit geprägt war. Ihre Eltern arbeiteten als „Aufpasser“ für Farmen, weshalb Joy oft die Schule wechseln musste. Trotzdem erreichte sie dank guter Leistungen in der Schule die zehnte Klasse und gewann schulinterne Wettbewerbe und Auszeichnungen.

Um ihre Familie finanziell zu unterstützen, fing sie mit 16 Jahren an als Haushaltshilfe bei einem entfernten Verwandten zu arbeiten. Ihr Vater nahm gelegentlich Arbeiten als Konstruktionsfacharbeiter an, ihre Mutter arbeitete - ebenso wie Joy - als Haushaltshilfe.

Mit 6 Jahren erfuhr Joy das erste Mal sexuelle Gewalt durch ihren Vater. Um seine Taten zu vertuschen, schickte er seine Frau und die anderen Kinder weg und drohte Joy sie umzubringen, wenn sie jemandem von den Vergewaltigungen erzählt. Im Zuge seiner Trinkabende mit Freunden prahlte er mit seinen Taten und überließ seine Tochter zwei seiner Freunde zur Vergewaltigung.

Joy erfuhr jedoch weitere Gewalt durch ihren Bruder, der mutmaßlich durch das familiäre, sexualisierte Umfeld auch dazu überging seine Schwester zu vergewaltigen.

Bei der Arbeit als Haushaltshilfe bemerkte ihr Chef eine plötzliche Veränderung in Joys Verhalten, als er von der wichtigen Rolle von Vätern in Familien sprach und sie nach ihren eigenen Erfahrungen fragte. Joy fand daraufhin den Mut, ihrem Arbeitgeber von den sexuellen Übergriffen durch ihren Vater und ihren Brüder zu erzählen. Dieser suchte die Hilfe ihrer anderen Verwandten. Einer von ihnen berichtete die Vorfälle örtlichen Sozialarbeitenden, die wiederum die PREDA Stiftung informierten und eine Rettungsaktion einleiteten.

Joy und ihre Schwester Marian, die ebenfalls sexuelle Gewalt durch ihren Vater und zwei ihrer Brüder erfahren musste, konnten schließlich durch die Zusammenarbeit von PREDA-Sozialarbeitenden mit anderen Sozialarbeitenden in San Marcelino, Zambales gerettet werden.

Die beiden Mädchen wurden einer gerichtsmedizinischen Untersuchung unterzogen, die ergab, dass die Kinder mehrfache, schwere sexuelle Gewalt erfahren mussten, wodurch auch Geschlechtskrankheiten übertragen wurden. Beide wurden sofort behandelt und sind wieder



Space Lama e.V.
Zweibrücker Straße 9
Homburg 66424
Deutschland



genesen. Ein Verfahren wurde bereits eingeleitet und der Vater sowie einer der Brüder wurden wegen Vergewaltigung angeklagt.

Zusammen mit ihrer Schwester Marian gelang Joy schließlich in die die Obhut des therapeutischen Heims von PREDA. Ihr Zustand wird von Tag zu Tag besser. Joy ist nun viel extrovertierter und weist ein gesünderes Erscheinungsbild auf. Sie fällt bei ihren Mitmenschen besonders durch eine positive und hilfsbereite Ausstrahlung auf. So hilft sie besonders gerne bei der Eingliederung ihrer Mitmenschen in Gruppen und weist dank ihrer Wortgewandtheit und ihres Charis mas bereits Führungsqualitäten auf. Dies ist auch der Grund, warum sie aktuell als Kinderbotschafterin von PREDA ausgebildet wird. Später möchte sie einmal Medizin studieren und Ärztin werden.





Bericht zu Lama Child: Marian

Alter 15
Geburtsort San Marcelino in der Provinz Zambales
Ankunft bei PREDA 21. März 2021



Marian, heute 15 wurde – ebenso wie ihre große Schwester Joy - in Nagbunga, Castillejos, Zambales geboren. Marian wuchs allerdings, im Gegensatz zu Joy, zunächst bei ihrer Tante auf.

Aufgrund finanzieller Misere und der Scheidung der Tante, wurde sie im Alter von sieben wieder an ihre Elter übergeben, wo für sie ein leidvolles Leben begann.

Die ständigen Umzüge und das Leben in Armut und Elend gaben ihrem Leben kaum Konstanz. Trotzdem vergaß sie dabei nie ihren Ehrgeiz in der Schule, da sie auf eine bessere Zukunft in Freiheit hoffte.

Die Erziehung durch ihre Eltern, vor allem durch ihren Vater, war geprägt von physischer Gewalt schon bei den kleinsten Vergehen. Psychisch löste das bei ihr das Gefühl von Minderwertigkeit aus, sodass auch die schulischen Leistungen darunter litten. Trotz des Grauens zu Hause gab sie nie auf. Heute träumt sie davon, später einmal Krankenschwester zu werden und ihrer Schwester Joy zu helfen, die Ärztin werden will.

Marian wurde aufgrund der Zusammenarbeit von PREDA-Sozialarbeitenden und den örtlichen Sozialarbeitenden aus San Marcelino, Zambales gerettet. Marians große Schwester Joy hatte ihre Qual ihrem Arbeitgeber berichtet, wodurch sie schließlich Hilfe durch die PREDA bekamen.

Marian erzählt, die sexuelle Gewalt habe angefangen, als sie acht Jahre alt war und bis zum Alter von 15 angedauert. Als sie acht war, wurde sie von ihrem Bruder vergewaltigt. Sie erzählte damals nichts davon, da ihr Bruder ihr gedroht hatte. Wie auch ihre Schwester Joy wurde sie im Laufe der Jahre von ihrem Bruder, ihrem Vater und deren Trinkfreunden mehrfach sexueller Gewalt ausgesetzt und bedroht.

Als Marian zu PREDA kam, war sie, wie ihre Schwester Joy, sehr traumatisiert. Sie sprach mit niemandem und mischte sich nicht unter die Kinder. Langsam gewinnt sie an Selbstbewusstsein, doch die Gespräche sind weiterhin stark von den Mitarbeitenden geführt. Sie kann sich nur schwer ihren Gefühlen und Emotionen öffnen, was vermutlich von den jahrelangen, tiefsitzenden Traumata und der Gewalt, die sie erlebt hat, stammt. Das Wichtigste: Nun ist sie in Sicherheit.



Space Lama e.V.
Zweibrücker Straße 9
Homburg 66424
Deutschland



Marians Erscheinungsbild hat sich stark verbessert, da sie nun mit wöchentlich bereitgestellten Hygiene-Kits eine angemessene Körperpflege betreiben kann, besonders in Hinblick auf die Zahnhygiene. Darüber hinaus hat sich auch ihr Gewicht verbessert.

Marian hat langsam neue Freunde gefunden und hat sich inzwischen gut an das Leben bei PREDA gewöhnt. Im Allgemeinen ist sie innerhalb des Hauses und zu den anderen Kindern sehr hilfsbereit und erledigt gerne Hausarbeiten. Dank ihrer Hilfsbereitschaft hat sie gute Beziehungen zu den anderen Kindern aufgebaut und meldet sich immer freiwillig, Erkrankten zu helfen, da sie sagt, sie vermisse es, sich um ihre jüngeren Geschwister zu kümmern.



Space Lama e.V.
Zweibrücker Straße 9
Homburg 66424
Deutschland



Zur Zukunft von Joy und Marian

Neben den kontinuierlichen Angeboten im Therapeutischen PREDA-Heim für Mädchen brauchen Joy und Marian immer noch rechtliche Unterstützung, da sie entschlossen sind, gegen alle Täter ihrer sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen vorzugehen. Nun warten Joy, Marian und das PREDA-Team auf die Beamten, die den Fall vor Gericht bringen werden. Der nächste Rechtsfall gegen einen dritten Täter ist zurzeit in Bearbeitung.

Nach ihrer Zeit bei PREDA sollen Joy und Marian in ein alternatives Familien-Arrangement überführt werden, damit sie ihr Leben angemessen weiterführen können. Dieses wird aus Nachsorgeunterstützung, Beobachtung, gründlichem Fallmanagement und Stipendiums-Förderung bestehen. Die Maßnahmen können jedoch erst beginnen, wenn der Rechtsfall abgeschlossen ist.

Die beiden Kinder erhalten aktuell diverse Maßnahmen für das Leben im Heim (Aufrechterhaltung einer heimischen Atmosphäre und Bereitstellung von materiellen Hilfen wie Essens-, Kleidungs- und Hygieneversorgung), Bildung, medizinische und zahnärztliche Dienste, psychosoziale Begleitung (Vermittlung zur Lebensbefähigung, Werte- und Charakteraufbau-Kurse, Lebenshilfe und Persönlichkeitsentwicklungs-Sitzungen), psychologische Begleitung (psychologische Beurteilung, emotionale Befreiungstherapie, psychologische Beratung) und freizeitgestaltende Maßnahmen (Tanzen, Karate, Backen & Kochen).

